

## **Auftaktveranstaltung des Kompetenzzentrum Spurenstoffe am 05. und 06. Juli 2012 in Sindelfingen**

**Kompetenzzentrum Spurenstoffe – KomS Baden-Württemberg - hat  
Arbeit aufgenommen.**

**Auftaktveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Abwasserzweck-  
verband Böblingen-Sindelfingen am 05. und 06. Juli 2012**

**Symposium „Aktivkohle im Klärwerksbetrieb“ mit rund 140  
Teilnehmern und 16 Fachausstellern.**

Seit rund zehn Jahren wird die Problematik des Eintrags von Spurenstoffen in Gewässer sowohl auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene intensiv diskutiert. Rückstände beispielsweise von Arzneimitteln oder Haushaltschemikalien sind selbst noch im gereinigten Abwasser von Kläranlagen als Spurenstoffe nachweisbar. Um eventuelle gesundheitliche Gefahren und ökologische Schäden durch Spurenstoffe aus Vorsorgegründen zu verhindern, ist deren Eintrag insbesondere in empfindliche bzw. trinkwasserrelevante Gewässer möglichst zu vermeiden.

Aus diesem Grund wurden in den letzten Jahren vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg mehrere Forschungsvorhaben zur Entwicklung einer zusätzlichen Reinigungsstufe speziell zur Spurenstoffentnahme finanziell gefördert.

Die Hochschule Biberach, die neben der Universität Stuttgart und dem DWA Landesverband Baden-Württemberg Kooperationspartner des KomS Baden-Württemberg ist, entwickelte eine Reinigungsstufe, in der mit Hilfe von Pulveraktivkohle Spurenstoffe in hohem Umfang aus dem Abwasser entfernt werden können. Auf Grundlage der Untersuchungsergebnisse wurden in Baden-Württemberg bereits mehrere Kläranlagen unterschiedlicher Größenordnung um eine solche „Adsorptionsstufe“ erweitert. „Das Land hat seine Vorreiterrolle bei der Elimination von Spurenstoffen eingenommen. Mein Dank gilt unseren innovativen Kläranlagenbetreibern, die sich auch in Zeiten schwieriger Finanzen für diese Maßnahmen entschieden haben. Ich hoffe, dass deren Engagement zahlreiche Nachahmer finden wird“, so Helfried Meinel, Ministerialdirektor im Umweltministerium Baden-Württemberg.

Ab heute bietet sich nun dem interessierten Fachpublikum im Rahmen des Symposiums Aktivkohle die Möglichkeit, mehr über diese Thematik zu erfahren. Auf der Fachtagung der zweitägigen Veranstaltung werden sowohl planerische Aspekte zur Implementierung einer Adsorptionsstufe und deren Kosten als auch erste Betriebserfahrungen und Ergebnisse der Reinigungsleistung vorgestellt. Darüber hinaus wird länderübergreifend der Umgang mit Spurenstoffen diskutiert.

P  
R  
E  
S  
S  
E

„Mit dieser Veranstaltung unterstreicht das Land Baden-Württemberg die umweltpolitische Bedeutung der Spurenstoffthematik.“, so Helfried Meinel, der im Rahmen der Veranstaltung in Vertretung von Umweltminister Franz Untersteller Grußworte sprach.

Auf dem Klärwerk Böblingen-Sindelfingen wurde zeitgleich zur Fachtagung heute um 11:00 Uhr, die bereits seit Oktober 2011 laufende Adsorptionsstufe offiziell in Betrieb genommen. Helfried Meinel stellte dabei die Bedeutung der Anlage für den Gewässerschutz heraus: „Durch dieses richtungweisende Projekt bringt der Zweckverband seine Abwasserreinigung in eine neue Dimension. Er nimmt damit eine Vorbildfunktion im Land ein.“

Das realisierte Verfahren wird vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft des Landes Baden-Württemberg und durch die Europäische Union aus dem Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) mit mehr als 2 Mio. Euro gefördert. Meinel stellte fest: „Wir setzen damit ein wichtiges Signal für die Einführung innovativer und zukunftsweisender Umwelttechnologien in Europa. Mit solchen Leuchtturmprojekten gelingt es, vorhandene Stärken zu festigen und im gesamteuropäischen Interesse weiter auszubauen.“

Am zweiten Veranstaltungstag bietet eine Fachexkursion auf das Klärwerk Böblingen-Sindelfingen den Symposiumsteilnehmern die Möglichkeit, die in Betrieb genommene Adsorptionsstufe kennen zu lernen.

Für die Bürgerinnen und Bürger veranstaltet das Klärwerk Böblingen-Sindelfingen am Sonntag, den 8. Juli 2012 von 11 bis 17 Uhr einen „Tag der offenen Tür“, an dem das Klärwerk mit der neu gebauten Adsorptionsstufe besichtigt werden kann.

### **Hintergrundinformationen:**

- **KomS Baden-Württemberg**

Das Institut für Siedlungswasserbau, Wassergüte- und Abfallwirtschaft in Stuttgart-Büsnau beherbergt seit Anfang April 2012 das Kompetenzzentrum Spurenstoffe Baden -Württemberg – kurz KomS Baden-Württemberg genannt. Das vom Landes-Umweltministerium mit 1,3 Millionen Euro geförderten Zentrum ist eine Kooperation der Universität Stuttgart, der Hochschule Biberach und dem Landesverband Baden-Württemberg der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall.

Im KomS Baden-Württemberg soll einerseits das vorhandene Wissen rund um die Themen Spurenstoffe im Abwasser sowie möglicher Verfahrenstechniken zu deren Elimination gesammelt und gebündelt

P  
R  
E  
S  
S  
E

werden.

Gleichzeitig geht es darum, die Betriebserfahrungen mit dieser neuen Technologie zusammenzuführen sowie auftretende Fragestellungen im Zusammenhang mit der angewandten Technik unabhängig zu bearbeiten, um Kläranlagenbetreibern, Ingenieurbüros, Behörden und Firmen gezielt beraten und mit Unterstützung des DWA Landesverbandes Baden-Württemberg spezifisches Fachwissen gebündelt weiter geben zu können. "Dieses Konzept gewährleistet "geballte" Kompetenz und bietet so die beste Unterstützung und wissenschaftliche Begleitung der Aktivkohleadsorptionsanlagen im Land", betonte Helmfried Meinel.

- **DWA Landesverband Baden-Württemberg**

Die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA) setzt sich intensiv für die Entwicklung einer sicheren und nachhaltigen Wasserwirtschaft ein. Als politisch und wirtschaftlich unabhängige Organisation arbeitet sie fachlich auf den Gebieten Wasserwirtschaft, Abwasser, Abfall und Bodenschutz. In Europa ist die DWA die mitgliedsstärkste Vereinigung auf diesem Gebiet und nimmt durch ihre fachliche Kompetenz bezüglich Regelsetzung, Bildung und Information der Öffentlichkeit eine besondere Stellung ein. Die rund 14.000 Mitglieder repräsentieren die Fachleute und Führungskräfte aus Kommunen, Hochschulen, Ingenieurbüros, Behörden und Unternehmen.

Die DWA gliedert sich regional in sieben Landesverbände. Der DWA-Landesverband Baden-Württemberg vereinigt 1.800 Mitglieder und ist eine für die Fachleute aus der Wasserwirtschaft – aus Hochschulen, Behörden, Ingenieurbüros, Betreiber und Kommunen kommend – wichtige Plattform für den Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch.

- **AZV Böblingen-Sindelfingen**

Im Jahr 2009 beschloss die Verbandsversammlung des Zweckverbands Kläranlage als weitere Ausbaustufe die Einrichtung einer Aktivkohlebehandlungsanlage zur Entfernung von Arzneimittelrückständen und Hormonen. Nach einer Bauzeit von 16 Monaten konnte die Anlage mit Investitionskosten in Höhe von 4,7 Mio. Euro als eine der ersten im Bundesgebiet im vergangenen Oktober angefahren werden. Das realisierte Verfahren wird vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft des Landes Baden-Württemberg und durch die Europäische Union aus dem Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) mit mehr als 2 Mio. Euro gefördert.

P  
R  
E  
S  
S  
E

**Weitere Informationen:**

**Sitz:**

c/o Universität Stuttgart  
Bandtäle 2, 70569 Stuttgart

Tel.: 0711 / 685-65420  
E-Mail: info(at)koms-bw.de

**Leiter KomS BW**

Dr.-Ing. Steffen Metzger

**Leiter Marketing & Veranstaltung:**

Dipl.-Vww. André Hildebrand

c/o DWA Landesverband Baden-Württemberg  
Rennstr. 8, 70499 Stuttgart

Tel.: 0711 / 896631-0

E-Mail: dwa(at)koms-bw.de

**P  
R  
E  
S  
S  
E**